

50 Jahre Sommermusiken

Zum Jubiläumskonzert in der Unterkirche Bad Frankenhausen ist eine Ur-Aufführung zu hören

Peter Zimmer aus Bad Frankenhausen berichtet vom Jubiläumskonzert der „Bad Frankenhäuser Sommermusiken“:

Ein halbes Jahrhundert „Bad Frankenhäuser Sommermusiken“ ist ein Grund zum Feiern. Die zahlreichen Zuhörer ließen sich nicht lange bitten, wissen sie doch, dass Kantorin Laura Schildmann immer für niveauvolle und abwechslungsreiche Programmzusammenstellung bekannt ist.

Vor 1974 gab es pro Jahr nur sporadisch Konzerte, berichtete ein Zeitzeuge zu Beginn. Ab 1974 bis etwa 1994 organisierten Uthmar Scheidig und die folgenden Kantoren jährliche etwa 8 bis 10 Konzerte, überwiegend an der Orgel – das Instrument war noch einigermaßen spielbar.

Die Musizierenden bleiben optimistisch

Die Zeiten nach der Wende bis heute seien geprägt von breiteren Angeboten. Jährlich können die Besucher zwischen 15 und 20 unterschiedlichen Programmen wählen. Immer aber hätten schwierige organisatorische Probleme gelöst werden müssen: Genehmigungserlaubnis zu DDR-Zeiten, Finanzprobleme in heutiger Zeit.



Anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Bad Frankenhäuser Sommermusiken gab es ein Konzert mit vielen Chören in der Unterkirche in Bad Frankenhausen.

PETER ZIMMER

50 Jahre lang habe die Kantorei mit der Kirchengemeinde Bad Frankenhausen in Verbindung mit vielen Partnern die Bad Frankenhäuser Sommermusiken organisiert. Die Verantwortlichen und vielen ehrenamtlich Musizierenden bleiben optimistisch und freuen sich schon auf die kommenden Bad Frankenhäuser Sommermusiken.

Das zweigeteilte Programm begann mit vier Stücken des Gospelchorprojekts; 60 Teilnehmende, davon eine sogar aus Halle, interpretierten die englischen Texte mit Begleitung am Keyboard. Verschiedene Themen kamen zur Sprache,

aber am eindrucksvollsten war „This Train“ – „Dieser Zug ist der Ehre verpflichtet. Er transportiert nur die Gerechten und Heiligen.“ Musikalisch wurde das wirkungsvoll durch die tiefen Signaltöne der Dampflokomotive dargestellt.

Der 2. Konzerteil bot eine klassische Messe dar, wie sie in jedem Gottesdienst erklingt. Viele Komponisten (Mozart/Haydn/ Beethoven) haben diese mit Solisten und Orchester vertont. Doch Kantorin Schildmann suchte und fand etwas Modernes. Tjark Baumann – ausgebildeter Schulmusiker und erfolgreicher Autor von Fachliteratur

über Singen und Chorliteratur – traf mit seiner „Missa 4 You(th)“ den Nerv der jungen Menschen in den Schulen. Schon die Begleitung mit einer kleinen Band (Saxophon/Gitarre/Bass/Schlagzeug) machte dies deutlich. Die Kantoreien Bad Frankenhausen und Oldisleben sowie der Projektchor Sondershausen, die im Allgemeinen mehr mit den klassischen Kompositionen vertraut sind, haben sich schnell an die moderne Art arrangiert und schon Freude beim Einstudieren gefunden.

Das Werk bewegt sich entsprechend einer Messe von „Kyrie“ bis „Agnus Dei“ mit dem Abschluss „Dona nobis pacem“. Die Gliederung wechselt mehrfach zwischen ruhigen und rhythmisch sehr schnellen Stücken. Das war nicht immer einfach bei der Einstudierung vom langsamen Largo-Teil, zum Beispiel Sanctus, in einen Presto-„Swing“-Teil umzuschalten, zum Beispiel Hosanna. Das Üben hat sich gelohnt, wie die erfolgreiche Aufführung es zeigte.

Entsprechend den Intensionen von Tjark Baumann besetzte Kantorin Schildmann die Solostellen mit Laura Clasen (Sopran) und Yaromyr Romanenko (Bariton) – beide vom Kyffhäusergymnasium Bad

Frankenhausen – sie haben ihre Einsätze mit Bravour absolviert und zeigten einen professionellen Umgang mit dem Mikrofon.

Obwohl manche der Zuhörer nach jedem Teilstück Beifall gegeben hätten, konnte es Kantorin Schildmann „verhindern“ und so gab sie dem Ganzen durch ihr Dirigat mit präzisen Einsätzen für alle Mitwirkenden und für die Besucher eine wirkungsvolle Gesamtleistung.

Doch dies war noch nicht das Konzerteende. Zu den Chören der Messe gesellten sich noch alle des Gospelchorprojekts dazu, also etwa 120 Personen. Wer in den Wochen zuvor die Medien verfolgt hatte, wusste, dass Kantorin Schildmann zur Bad Frankenhäuser Ehrenamts gala eine Einzelauszeichnung für ihr kulturelles Engagement in Kirche und Kommune erhielt, verbunden mit einer 100-Euro-Spende.

Diese hat sie uneigennützig investiert: Als Auftragswerk komponierte Micha Keding für sie einen Kanon „Come on and let’s sing together“ (Komm und lasst uns gemeinsam singen). So gab es also an diesem wunderbaren Abend noch eine Uraufführung aus vielstimmigen Kehlen. Ein langanhaltender Beifall war für alle Beteiligten ein wunderbarer Abschluss.